



Freiheit.

Von der Freiheit, anderen sagen zu dürfen, was sie nicht hören wollen...

Aufgaben I

- Lesen Sie das Zitat des englischen Schriftstellers George Orwell und notieren Sie Ihre Assoziationen, Gedanken und Fragen als Mind-Map.
- Nehmen Sie Artikel 5 des Grundgesetzes hinzu und zeigen Sie Chancen und Grenzen von Meinungsfreiheit auf.
- Ordnen Sie den Begriff der Pressefreiheit in Ihre Ergebnisse ein.

**Freiheit ist das Recht,
anderen zusagen, was sie
nicht hören wollen.**

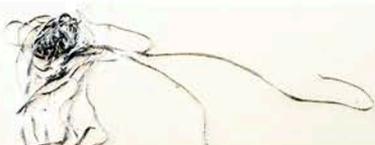
George Orwell

M1 Auszug aus Artikel 5 des Grundgesetzes

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

https://www.bundestag.de/parlament/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz/gg_01-245122



Aufgaben II



- Lesen Sie den folgenden Beitrag der Bundeszentrale für politische Bildung zum Internationalen Tag der Pressefreiheit 2021 (siehe QR-Code):
<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/332278/welttag-der-pressefreiheit-30-04-2021>.
- Notieren Sie in Stichpunkten die wichtigsten Informationen und diskutieren Sie anschließend gemeinsam die Situation von Reporter/innen in Deutschland bzw. weltweit.
- Josep Borrell (M2) bezeichnet die Pressefreiheit als „ein Recht, und dies nicht nur für die Medienschaffenden, sondern für jeden Einzelnen von uns.“ Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage, indem Sie die Relevanz der Pressefreiheit für bewusste Entscheidungen der Bürger/innen in einer demokratischen Gesellschaft herausstellen.

M 2 Pressefreiheit 2021

Am 3. Mai jährte sich zum 29. Mal der Internationale Tag der Pressefreiheit unter dem Motto „Informationen als öffentliches Gut“. Einen Tag zuvor veröffentlichte der Rat der Europäischen Union eine Erklärung des Hohen Vertreters für Außen- und Sicherheitspolitik Josep Borrell:

„Am Welttag der Pressefreiheit würdigen wir die entscheidende Rolle des Journalismus beim Erhalt der Meinungsfreiheit in demokratischen Gesellschaften und bei der Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Die Covid-19-Krise hat uns die Bedeutung der Poesstätigkeit deutlich vor Augen geführt. In Zeiten der Unsicherheit ist der Zugang zu zuverlässiger, faktengeprüfter Information, die frei von unzulässiger Einmischung und Einflussnahme ist, unverzichtbar und ein Beitrag zu mehr Resilienz in der Gesellschaft. [...]

Trotz der zusätzlichen Risiken und Herausforderungen, die die Covid-19-Pandemie mit sich bringt, setzen Journalisten und Medienschaffende ihre wichtige Arbeit fort – manchmal unter schwierigen Bedingungen. Sie geben den Schwächsten eine Stimme und sorgen dafür, dass sie Gehör finden. [...] Sie versorgen uns mit entscheidenden Informationen über die oft verheerenden Folgen der Pandemie in verschiedenen Erdteilen, aber auch über ermutigende Beispiele von Solidarität und Mut.

Journalisten spielen eine unverzichtbare Rolle, indem sie die Diskussion darüber fördern, wie sich die Gesellschaften besser auf Herausforderungen wie diese vorbereiten und letztlich auch sicherer, wohlhabender und nachhaltiger werden können. Journalisten müssen ungehindert arbeiten können. Heute bildet die Pressefreiheit vielleicht mehr denn je einen Grundstein der demokratischen Gesellschaften, die nur dann erfolgreich sein können, wenn ihre Bürgerinnen und Bürger Zugang zu zuverlässiger Information haben und bewusste Entscheidungen treffen können. Der Journalismus hilft dabei, Desinformation aufzudecken und zu entkräften.

In allzu vielen Ländern müssen Journalisten mit – gelegentlich dem Covid-19-Notstand zugeschriebenen – restriktiven Vorschriften kämpfen, die die Meinungs- und Pressefreiheit einschränken. Abschaltungen des Internets und Schließungen von Websites sind Legion. Reporter und insbesondere auch Reporterinnen werden Opfer von Hetzkampagnen, finanziellem Druck und Angriffen seitens Regierungen oder parteiischer Medien, wodurch sie oft gezwungen sind, Selbstzensur zu üben. Zu viele von ihnen werden Opfer von Schikanen oder willkürlicher Festnahme und Inhaftierung. Zu viele mussten ihre Arbeit schon mit dem Leben bezahlen. [...]

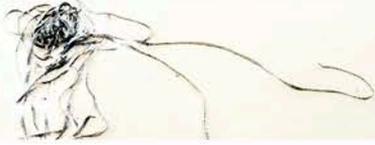
Heute bekräftigt die EU entschlossen ihre kontinuierliche Unterstützung für die Schlüsselrolle, die unabhängigen und zuverlässigen Medien überall auf der Welt zukommt. Die Pressefreiheit ist ein Recht, und dies nicht nur für die Medienschaffenden, sondern für jeden Einzelnen von uns. [...]

Textquelle [letzter Zugriff am 14. Juni 2021]:

<https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2020/05/02/declaration-by-the-high-representative-josep-borrell-on-behalf-of-the-european-union-on-the-occasion-of-the-world-press-freedom-day-3-may-2020/>.



Bildquelle: Netzpolitik Demonstration for press freedom in Berlin by Sebaso; Wikimedia Commons CC BY-SA 4.0



Aufgaben III

Die Bundeszentrale für politische Bildung nennt beispielhaft einige Nationen, in denen das Recht der Meinungs- bzw. Pressefreiheit „in einem dramatischen Zustand“ sei.

- Recherchieren Sie in Kleingruppen einen der u.a. Fälle, die die Schicksale von internationalen Journalist/innen und politisch bzw. gesellschaftlich Engagierten betreffen und weltweit für großes mediales Aufsehen sorgten.
- Präsentieren Sie Ihren Fall angemessen mit einem OnlineTool Ihrer Wahl in einem Zeitrahmen von 5-10 Minuten unter Berücksichtigung der bisherigen Ergebnisse zu den Begriffen „Meinungsfreiheit“ und „Pressefreiheit“.
- Diskutieren Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede und bewerten Sie, inwiefern in diesem Zusammenhang von „Propheten“ gesprochen werden kann.

**Der Fall
„Jamal Khashoggi“**

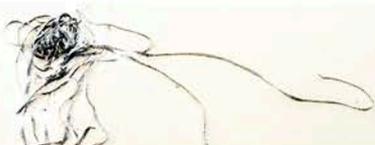
**Der Fall
„Johannes der Täufer“**

**Der Fall
„Daphne Caruana Galizia“**

**Der Fall
„Alexei Nawalny“**

**Der Fall
„Roman Protasewitsch“**

**Der Fall
„Jesus von Nazareth“**



Aufgaben IV

Im Kontext der Pressefreiheit, die eigentlich dem Wahrheitsanspruch verpflichtet ist, kommt dem Begriff der „Fake News“ (dt. Falschmeldungen), v.a. im Bereich der sozialen Medien, immer größere Bedeutung zu.

- Skizzieren Sie den Inhalt des Textauszuges von Hille Haker (M3), indem Sie die Schlüsselbegriffe „Wahrheit“, „Kritik“, „(Ent-)Täuschung“ und „(Presse-)Freiheit“ in die Mindmap aus **Aufgabe I** einarbeiten.
- Diskutieren Sie gemeinsam auf der Grundlage der nun aktualisierten Mindmap noch einmal die Bedeutung der Meinungs- und Pressefreiheit für jede/n einzelne/n innerhalb der Gesellschaft (vgl. **Aufgabe II**).
- Verfassen Sie ausgehend von einem der folgenden Bibelzitate ein kurzes (christliches) Plädoyer für die Relevanz von Meinungs- bzw. Pressefreiheit anlässlich des Internationalen Tages der Pressefreiheit unter Berücksichtigung aller bisherigen Ergebnisse, die für den Schwerpunkt Ihres Plädoyers von Interesse sein könnten.

M3 Wahrheit und Täuschung

„Bilder und Berichte fordern uns auf, genauer hinzusehen und hinzuhören. Sie muten uns zu, unseren Augen und Ohren nicht blind zu trauen. Sie verpflichten uns dazu, die notwendig vermittelten Tatsachen zu prüfen. Eine solche enttäu- schende Anstrengung zur Wahrheit ist, wie Ingeborg Bachmann sagt, dem Menschen zumutbar. Gewiss ist Wahrheit end- lich und fehlbar, und sie ist an die Wahrhaftigkeit dessen, der spricht, gebunden – aber sie wird zur Lüge durch die be- wusste Täuschung. Wahrhaftigkeit bedeutet, sich seines eigenen, begrenzten Standpunkts und Standorts bewusst zu sein und diese Ver-Ortung des Gesagten oder Gezeigten nicht zu verschweigen. Wahrhaftigkeit bedeutet Zeugenschaft, die fehlbar ist, und die daher durch Kritik korrigierbar ist. Wer wüsste das besser als Christinnen und Christen, die auf die verschiedenen Zeugnisse, Berichte, Briefe, Erzählungen und Reflexionen blicken, die alle um das Leben und die Bot- schaft Jesu kreisen? Wahrheit, die an Wahrhaftigkeit gebunden ist, ist ein Problem für diejenigen, die bewusst Lügen und Falschmeldungen produzieren. Aber sie ist „unser“ Problem, wenn wir sie nicht kritisieren. Propagandisten können sich nicht der Kritik aussetzen, weil ihre „Wahrheiten“ in den meisten Fällen einer Überprüfung nicht standhalten. Sie können nur auf die Täuschung setzen, weil die Ent-Täuschung ihnen die Macht über andere entziehen würde. Den Angriff auf das politische Menschenrecht auf Pressefreiheit, die mit der Verpflichtung auf Wahrheit einhergeht, können wir nur mit dem schwächsten und zugleich stärksten Mittel bekämpfen, das wir haben: mit der endlichen und fehlbaren Kritikfä- higkeit derer, die für das, was sie sagen und schreiben und was sie hören und lesen, einstehen. Diese Wahrheit ist dem Menschen zumutbar, weil sie uns „die Augen aufgehen lässt“, anstatt uns zu blenden.“

Textquelle: Hille Haker, in: „Tu Deinen Mund auf“. Das Menschenrecht auf freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit, Evangelische Kirche in Deutschland, 2017, S. 32-33, https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/menschenrechte_pressefreiheit.pdf, letzter Zugriff am: 8. Juni 2021.

Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien.

Joh 8,32

Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2 Kor 3,17

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Spr 31,8

Gerechtigkeit habe ich in großer Versammlung verkün- det, meine Lippen ver- schließe ich nicht.

Ps 40,10

